

1.2.3 Insekten

<p>Die Zecke Zecken sind etwa 2-4 mm große Spinnentiere. Sie ernähren sich parasitisch vom Blut der im Wald lebenden Wirbeltiere. Auch der Mensch bleibt nicht von ihnen verschont. Neben der Biologie der Zecke erklärt der Film am Beispiel der Lyme-Borreliose, wie Krankheitserreger durch einen Zeckenbiss übertragen werden.</p>	VHS-Video 1996 FWU 4210371
<p>Die Rote Waldameise Das Leben in einem Ameisenstaat erscheint auf den ersten Blick als wirres Durcheinander, doch es steckt System dahinter. Die Fühler dienen den Ameisen als Kommunikations-, Riech- und Tastorgan. Ameisen "betrieffern" sich, sie folgen einander auf einer Duftspur und der Nestgeruch hält den ganzen Staat zusammen. Weiterhin zeigt der Film: Körperbau, die Hierarchie innerhalb des Staates, die Entwicklung von der Ameisenpuppe über den Kokon bis hin zur fertigen Ameise.</p>	VHS-Video 1999 4205668
<p>Die Brutbiologie der Kleinen Roten Waldameise Der Film zeigt das Leben der Kleinen Roten Waldameise im Jahresablauf. Die Kleinen Roten Waldameisen tragen durch die Vernichtung zahlreicher Forstschädlinge mit dazu bei, den Wald gesund zu erhalten. Die wesentlichen Aspekte der Fortpflanzung der Kleinen Roten Waldameise sind zu sehen: der Hochzeitsflug, die Begattung, das Abwerfen der Flügel, die Eiablage der Königinnen, die Pflege der Eier, Larven und Puppen durch die Arbeiterinnen sowie das Schlüpfen der Jungameisen. (1:1-Überspielung) Das Jahr der Kleinen Roten Waldameise;</p>	Video-DVD 1986 FWU 4601050
<p>Leben im Boden Der Film stellt uns die vielfältige Kleinlebewelt des Bodens in einigen Vertretern vor, die alle zum Abbau der Vegetationsabfälle beitragen. Einem Vergleich von Wald und Acker als Lebensraum folgt ein Hinweis auf Maßnahmen, die den organismenarmen Ackerboden aktivieren.</p>	Video-DVD 1969 FWU (Grünwald) 4602519
<p>Tarnen, Täuschen, Warnen TARNEN, TÄUSCHEN, WARNEN (15:05 min) Manche Tiere sind wahre Meister der Tarnung. Sie sind schwer zu erkennen, weil sie farblos sind oder eine an ihre Umgebung angepasste Färbung besitzen. Manche Arten tarnen sich auch mit Fremdmaterial wie die Steinfische z.B., die mit Algen bewachsen sind. Chamäleons und auch einige andere Tiere sind in der Lage, ihre Farbe zu wechseln. Eine Sonderform der Tarnung ist die Mimese. Tiere imitieren dabei Form und Farbe eines bestimmten Teils ihrer Umwelt und sind so nicht mehr von der Umgebung zu unterscheiden. Wehrhafte Tiere sind dagegen auffällig gefärbt, um Fressfeinde zu warnen und abzuschrecken. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Tarnung (3:45 min) 2. Fremdmaterial (1:05 min) 3. Farbwechsel (1:23 min) 4. Mimese (2:44 min) 5. Warnen (1:42 min) 7. Mimikry (1:37 min) FORMEN DER MIMIKRY (6:41 min) Beutetiere werden mit einem falschen Signal angelockt. Meist dient Mimikry jedoch der Abschreckung von Feinden. Durch das Imitieren von Wartrachten wehrhafter oder ungenießbarer Arten können harmlose Arten ihre Überlebenschance deutlich steigern.</p>	Online-Medium 2010 FWU 5501215